

Ausbau Regionales Altersheim: Vorprojekt kann im Detail geplant werden

An der Abgeordnetenversammlung des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal stand der Projektierungskredit von 250 000 Franken erneut zur Debatte – und kam durch. Die Gemeinde Böttstein hielt an ihrer Kritik fest.

DÖTTINGEN (tf) – Am Donnerstagabend ging im Sitzungszimmer des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal die 93. Abgeordnetenversammlung über die Bühne. Nach der turbulenten und hitzigen Versammlung vom 12. Juni blieb die Stimmung diesmal zwar ruhig, aber dennoch angespannt. Nach dem runden Tisch von Mitte August und einer internen Orientierungsversammlung vom 21. Oktober, an der mögliche Einsparmöglichkeiten beim Projekt «Cosmos» angedeutet wurden, schienen die Wogen etwas geglättet, einer Meinung waren die Abgeordneten aber nicht immer. Die Böttsteiner Vertreter griffen die bereits an der letzten Abgeordnetenversammlung angebrachte Kritik erneut auf und äusserten zum jetzt eingeschlagenen Weg grosse Vorbehalte.

Vorprojekt «Cosmos» im September 2015

Traktandiert war unter anderem wieder der Projektierungskredit von 250 000 Franken für das Vorprojekt «Erweiterung Altersheim». Diesen Kredit brauche es, so der Heimvorstand, damit die Kosten für den Erweiterungsbau und die Anpassungen am bestehenden Baukörper überhaupt eruiert werden können. Das im Januar 2014 ausgewählte Siegerprojekt «Cosmos» soll mit Hilfe dieses Kredits auf die Bedürfnisse und lokalen Gegebenheiten in Döttingen angepasst werden. Ebenso werden die Verhandlungen mit der Gemeinde Döttingen wieder aufgenommen in Bezug auf den Baurechtszins, der ein Bestandteil des Vorprojekts ist. Bis im September 2015 soll das konkrete Vorprojekt vorliegen.

Koblener jetzt dafür

Im Gegensatz zur letzten Abgeordnetenversammlung kam der Kredit diesmal mit 6 zu 2 Stimmen durch – das heisst, der Vorstand kann das Vorprojekt jetzt vorantreiben. Die Koblener Abgeordneten, die im Juni noch gegen den Projektierungskredit stimmten, jetzt aber «Ja» sagten, betonten, dass an der Orientierungsversammlung vom 21. Oktober sehr offen orientiert worden war und man Fragen stellen können. Offene und transparente Information sei auch in Zukunft wichtig, man wünschelaufend, also begleitend, informiert



In einem nächsten Schritt wird das Erweiterungsprojekt «Cosmos» nun auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten in Döttingen angepasst. Auf die Kosten wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

zu werden zu den Ergebnissen des Projektierungskredit.

Böttstein bleibt wachsam

Die Abgeordneten von Böttstein äusserten bereits vor der entscheidenden Abstimmung zu Traktandum 4 mehrfach ihre grosse Unzufriedenheit zum jetzt eingeschlagenen Weg. Sie sahen sich übergangen und lasen deshalb ein Statement vor. Sie gingen darin nochmals auf die Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni ein. Dort sei ihre Rückweisung genehmigt worden. Und damit auch der Auftrag an den Vorstand, eine Finanzierung der Altersheimerweiterung samt Anpassung des bestehenden Baus für gesamthaft 12,2 Millionen Franken und zusätzlichen 24 Betten à maximal 350 000 Franken pro Bett zu prüfen. Dieser Auftrag sei nicht erfüllt worden.

Die aktuell vorhandenen Unterlagen zeigten aber, dass die damalige Rück-

weisung absolut wichtig und richtig war. Wörtlich: «Die im Mai erhaltenen Unterlagen enthielten unausgereifte, zum Teil falsche, irreführende und nicht erhärtete Angaben und Aussagen. (...) Die am 21.10.2014 vorgelegte Kostenschätzung in Höhe von 13 Millionen Franken zeigt, dass dieses Projekt überdimensioniert ist.» Weiter betonten die Böttstemer, dass die beschlossene maximal Kostenobergrenze von 350 000 Franken pro Bett eingehalten werden müsste. «Können diese Werte nicht erreicht werden, hält sich der Gemeinderat Böttstein vor, einen weiteren Kredit (Baukredit) oder schliesslich den Verpflichtungskredit zu Händen der Gemeindeversammlung abzulehnen.»

Ein Antrag der Böttstemer, der eine Auszahlung des Kredites an einen bereits festgelegten Baurechtszins für das zur Verfügung gestellte Land in Döttingen knüpfen wollte, wurde ebenso abge-

lehnt wie ein Antrag, der eine Auszahlung des Kredites an eine eingehaltene Kostenobergrenze binden wollte.

Kurze Versammlung, viele Neugewählte

Für die übrigen Traktanden der Versammlung – Wahlen und Budget – zogen alle Abgeordneten wieder an einem Strick. Das Budget wurde einstimmig genehmigt. Doris Bruggmann wurde gewählt, künftig das Protokoll zu verfassen, und Peter Hirt wurde ins Präsidium der Abgeordnetenversammlung gewählt. Die bisherige Präsidentin, Lilli Knecht wurde in den vakanten Döttinger Platz des Heimvorstandes gewählt und zugleich mit fünf Stimmen als Präsidentin des Heimvorstandes gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Ueli Bugmann an. Zur Wahl gestellt hatte sich auch Bruno Rigo, der bisherige Präsident ad interim.